

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 212.

Sonntag, den 31. Juli.

1842.

### Bekanntmachung.

Nachdem der bisherige Substitut des ordentlichen Baarensensas Herrn Andreas Wilhelm August Röse's, Herr **Ernst Albert Linke**, auf sein Ansuchen von dieser Function wiederum entlassen worden ist, so wird solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Leipzig, den 26. Juli 1842.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. **Gross**.

### Bekanntmachung.

Die Herren Professoren und übrigen akademischen Docenten werden andurch veranlaßt, die Angaben ihrer Vorlesungen für das künftige Winter-Semester, wie sie solche in dem Lectiōns-Kataloge angezeigt wissen wollen, bei dem Redacteur desselben, Herrn Prof. M. Röchler, binnen 14 Tagen und längstens

den funfzehnten August 1842

in der gewöhnlichen Form (deutsch und lateinisch abgefaßt, mit Bemerkung, zu welchen Stunden die Vorlesungen gehalten werden, ingleichen ob dieselben privata oder publica sein sollen), einzureichen, indem auf spätere Eingaben keine Rücksicht genommen werden kann.

Leipzig, den 29. Juli 1842.

D. **Winer**, d. B. Rector.

### Ueber einige Mängel in der religiösen und sittlichen Bildung der Jugend.

(V e s c h l u ß.)

Eine dritte Ursache von moralischer Verderbniß mancher Kinder rührt davon her, daß viele Aeltern nicht auf punctlichen Gehorsam dringen, eine Erscheinung, worüber mit Recht geklagt wird. Denn kein Lehrer kann Schüler brauchen, deren schwache Aeltern unverschämte Widersetzlichkeit gegen ihre Befehle dulden, kein Lehrherr oder Principal auf die Länge mit Leuten auskommen, die im älterlichen Hause keinen Gehorsam gelernt haben, und vielleicht bei seichten Vorkenntnissen den Dünkel mitbringen, Alles besser wissen zu wollen, oder schon zu können, was sie erst lernen sollen; kein Herr kann ohne Subordination bestehen, kein Staat, wenn seine Bürger ihren eigenen Willen als das oberste Gesetz anerkennen. Und doch sind viele Aeltern so kurzichtig und so schwach, daß sie ungestraft ihre Kinder thun lassen, was sie wollen, sei es auch noch so unsittlich, weil sie wähnen, es werde sich schon später geben. Ja, es kann sich geben, aber unter tausend Leiden und schmerzlichen Erfahrungen für die Kinder, die ihnen erspart worden wären, wenn die Aeltern frühzeitig heilsame Strenge gezeigt hätten. Andere Aeltern dulden viel Unrechtes und Unerlaubtes, um nur in ihrer Ruhe nicht gestört zu werden, um sich nicht zu ärgern, um, wie sie sagen, kein Aufsehen zu machen. Andere meinen harte Strafen, körperliche Züchtigungen, seien des Menschen unwürdig, die Ruthe sei ein Instrument aus der Kumpelkammer einer veralteten Pädagogik; man müsse mit Liebe und bloß mit Liebe die Kinder erziehen. Wohl dir, Vater, wenn dein Kind von

Natur so weichen Herzens, so gereisten Verstandes, von so sittlicher Stärke ist, daß es dir zu Liebe schon die Pflicht erfüllt und das Böse meidet! Aber wie, wenn dein Sohn heftigen Temperaments ist, wenn er lange aus deinem Hause entfernt war und an fremden Orten erzogen wurde, wo man alle seine Begierden befriedigte, werden denn, wenn er gegen alle noch so freundliche Bitten und Vorstellungen taub ist, sanfte Mittel zu seiner Besserung hinreichen? Ich glaube, nein! und so meint auch ein weiser Mann der Vorzeit, Jesus Sirach, dem gewiß Niemand, der sein Buch gelesen hat, reiche Erfahrung und tiefe Menschenkenntniß absprechen wird.

Aus dem Mangel an Gehorsam, der so häufig ist, entspringt auch die Uverschämtheit und der Mangel an Ehrerbietung, den nicht nur Knaben, sondern oft auch Jünglinge gegen Männer und Greise zeigen. Ganz natürlich; denn wie kann der Ehrerbietung gegen Fremde zeigen wollen, der Vater und Mutter so wenig achtet, daß er ohne Scheu ihre ausdrücklichen Befehle übertritt? Wie wird der das Alter ehren, der das graue Haupt seines eigenen Vaters verspottet? Darum, ihr Aeltern, wenn Undankbarkeit der Kinder nicht einst Euer Herz zerreißen, wenn ihr Betragen Euch nicht einst mit Schande bedecken soll, so gewöhnt sie durch Liebe und Ernst an punctlichen Gehorsam! Denn alle Tugenden, die das Leben des Menschen zieren und beglücken, sind nicht angeboren, sondern erworben, sind nur möglich, wenn schon der Knabe, sei es auch unter Schmerz und Thränen, gelernt hat, seine Begierden zu bekämpfen und die Pflicht höher zu achten, als die Freude. Habt ihr Aeltern daher Euren Sohn schon früh an den Gehorsam gewöhnt, habt ihr den eigensinnigen,

mit Füßen stampfenden Knaben mit eigener Hand gezüchtigt, so wächst in ihm auch ein Mensch herauf, der eures Alters Stolz, Freude und Trost sein wird, der nicht nur im bürgerlichen Sinne, sondern auch im moralischen ein Freier zu nennen ist, weil Vernunft, sittliche Kraft und eigene Tüchtigkeit ihn emancipirt haben, ein Mann, der aus freier Ueberzeugung ohne Furcht und Eigennutz göttlichen und menschlichen Geboten gehorcht.

Ein anderer Vorwurf, der vielen Aeltern mit Recht gemacht wird, ist der, daß sie die in jedem Menschen und namentlich im Kinde vorherrschende Neigung zur Befriedigung sinnlicher Triebe durch thörichte Nachgiebigkeit in eine ungezügelt Vergnügungssucht verwandeln. Wie sehen, daß der Knabe Thaler vergeudet, obgleich er nicht weiß, wie der Groschen zu verdienen ist. Wie sehen, daß Knaben goldne Uhren tragen, die nie gehört, nie gelernt haben, welch' hohen Werth die Zeit hat, und die folglich nur nach der Uhr schauen, um zu sehen, wie bald zu einem neuen Vergnügen die Stunde schlägt. Wir sehen in Gesellschaften Erwachsener, auf Bällen, im Theater in großem Puz, mit großer Anmaßung kleine Mädchen erscheinen und ohne ihr Wissen conventionelle Thorheiten parodiren; begegnen wir ihnen aber in ihrem Hause, so treffen wir von häuslichem Sinne, von häuslichem Fleiße keine Spur, zuweilen Geist, manche Fertigkeit, aber kein Gemüth. Wir hören unbärtige Knaben mit altklugen Mienen über Dinge schwätzen, die weit über ihr Alter, Einsicht und Erfahrung gehen, sind aber leider zu höflich oder rücksichtsvoll, um mehr zu thun, als die Achseln zu zucken. Wie sehen den Knaben zu Vergnügungen sich drängen, die sonst nur Erholung des reiferen Mannes waren. Wir sehen den Schulknaben, den Lehrling des Professionisten auf öffentlichen Orten, auf Straßen und der Promenade mit der Cigarre oder Pfeife sich brüsten und allenfalls von Erwachsenen sich Feuer ausbitten. Wir sehen, daß von keinem noch so kostspieligen, oft gefährlichen Vergnügen das kindliche Alter ausgeschlossen wird. Wer ist an solchem Unheile schuld? Leider meistens die Aeltern, von denen manche glauben, man müsse durch immer wiederkehrende Freuden und Genüsse die Kinder für ihre Arbeiten und Anstrengungen belohnen; die Aeltern, von denen viele mit der Schönheit, dem Geiste und Kenntnissen ihrer Kinder vor Andern prunken wollen, und sie daher an Orte mitnehmen, die für ihr Alter nicht passen und wo des Kindes höchster Reiz, seine Kindlichkeit, verloren geht; die Aeltern, von denen viele so schwach sind, daß sie dem Sohne, der Tochter keine Freude versagen können, geschehe es auch auf Kosten des Anstandes, der Ehre, der Gesundheit, geschehe es auch unter drückenden Sorgen, müßte auch das Nothwendigste verfehrt oder verkauft werden.

Sonst war das Vergnügen Mittel zur Sammlung neuer Kräfte für den erschöpften Körper, den angespannten Geist; jetzt ist es Zweck und Ziel. Sonst waren die Vergnügungen einfach und wohlfeil; jetzt sind sie theuer und oft mit großen Vorbereitungen verknüpft. Sonst fand man das Vergnügen, ohne es zu suchen; jetzt sucht man es oft, ohne es zu finden. Sonst theilte das Vergnügen dem Leibe und der Seele Frische und Munterkeit mit; jetzt hinterläßt es oft einen matten Körper und eine wüste Seele. Sonst war es selten und

Würze des Lebens; jetzt ist es häufig, aber vor lauter Würze erkennen wir nicht mehr den Geschmack der Speise.

Habt ihr Aeltern, die ihr auf diese Weise eure Kinder erzieht, auch bedacht, welche Folgen für euch und eure Kinder aus diesem Rennen und Jagden nach Vergnügen hervorgehen? Habt ihr bedacht, daß der Sohn, den ihr verschwenderisch mit Geld verfehrt, um dessen Thun und Treiben ihr euch nicht kümmert, immer neue Genüsse sucht und findet, immer mehr Freunde seines Geldbeutels trifft, die als elende Schmeichler und Schmaroger ihm bald als bereitwillige Werkzeuge auch zu den unsittlichsten und unsinnigsten Unternehmungen dienen werden? Fürchtet ihr nicht, daß er, wenn er mit dem nicht mehr ausreicht, was ihr zu freigebig ihm gebet, des Vaters und der Mutter Geld suchen und mit frecher Hand entwenden wird? Habt ihr nicht bedacht, daß er unwissend, ungeschickt und für die Welt unbrauchbar werden wird? Denn wie sollte der lernen und sich anstrengen wollen, dem die Arbeit eine lästige Pause des Vergnügens ist? Habt ihr bedacht, daß er, wenn er einst sein und euer Vermögen durchgebracht hat, von der Noth zu Verbrechen getrieben, seine Laufbahn im Zuchthause schließen und wenn er die eigentliche Ursache seines Elendes erkannt hat, euer Andenken verwünschen wird? Seht ihr, die ihr eure Kinder von einem Vergnügen zum andern führet, nicht ein, daß aus dem Hange nach Zerstreung eine Vergnügungssucht, eine Vergnügungswuth werden kann, die einem reißenden Strome gleich, alle Dämme überfluthet, die Religion, Gewissen, Ehre und die Gesetze des Staates ihr entgegenstellen? Seht hin, wo jugendliche, wo im Dienste des Lasters ergraute Verbrecher aufbewahrt werden! Man wird euch sagen, daß der größte Theil derselben gestohlen, betrogen, geraubt hat, um Geld zu bekommen, sinnliche Lüste zu befriedigen.

Liegt euch Aeltern daher das Wohl eurer Lieblinge am Herzen, so gewöhnt sie frühzeitig an Arbeitsamkeit, Mäßigkeit und Gehorsam. Versaget ihnen jedes für ihr Alter nicht passende, ihrem Geiste oder Körper gefährliche Vergnügen; versaget ihnen zuweilen ein erlaubtes, selbst gehofftes Vergnügen, damit sie lernen ihre Triebe zügeln, sich beherrschen, der Pflicht das Vergnügen opfern, für Andere zu dulden und entbehren.

Damit sie aber diese Kunst, zwar die schwerste, aber die höchste, edelste und des Menschen würdigste erlernen, so geht ihnen mit einem guten Beispiele voran! Denn mehr als Worte, Ermahnungen, Unterricht und selbst Strafen, wirkt mit unwiderstehlicher Gewalt auf das Kind die Macht des Beispiels. Willst du daher, Vater, daß dein Sohn den Fleiß lieb gewinne, so sei selbst thätig; willst du, Mutter, deine Tochter zur Häuslichkeit erziehen, so sei selbst häuslich und Sorge mit regem Eifer für des Hauses Ordnung, damit deine Tochter fühle, daß sie ihren künftigen Gatten auf die Dauer nur beglücken könne, wenn sie die geräuschlosen Freuden der Häuslichkeit für ihre höchsten hält und das Haus für den Ort, den Gott ihr als Wirkungskreis angewiesen hat. Willst du Vater, daß dein Sohn ein rechtschaffener Mann werde, so erlaube dir auch nicht die geringste Unredlichkeit! Denn der Tag, wo du vor ihm erröthen müßtest, ist entweder der erste Tag, wo er dich verachtet, oder der erste,

wo er deinem Beispiele folgt. Verlangst du, daß dein Sohn, deine Tochter deinen Geboten sich fügen, daß er das bürgerliche Gesetz achten und ehren soll, so rede nie in Gegenwart deiner Kinder tadelnd oder verächtlich von ihrem Lehrer, auch wenn du fändest, er hätte sich übereilt und deinen Kindern Unrecht gethan. Rede nie verächtlich von den Anordnungen deiner Obrigkeit, auch wenn dir ein Gesetz derselben unpassend, zweckwidrig schiene. Uebertritt nie ein bürgerliches, dir bekanntes Gesetz; denn durch Uebertretung auch nur eines Gesetzes erziehst du in deinen Kindern, wenn sie Zeugen deiner That waren, Empörer gegen Staat und bürgerliche Ordnung.

Wie wirksam das Beispiel auf Erziehung der Jugend sei, erkennt Jeder leicht, der die Macht desselben aus der Geschichte, durch Beobachtung Anderer und seiner selbst kennen gelernt hat. Die sonderbarsten Erscheinungen in der Menschenwelt finden dadurch ihre Erklärung. Wie oft hat nicht das Beispiel eines einzigen muthigen Mannes viele Muthlose begeistert, für Unglückliche Blut und Leben zu wagen. Wie oft hat nicht in Zeiten bürgerlicher Umwälzungen das Beispiel eines einzigen Bösewichts den großen Haufen zu den schändlichsten Handlungen hingerissen. Wie oft sind nicht moralisch verdorbene Menschen durch die Gewalt guter Beispiele gebessert worden. Wenn also das Beispiel Fremder auf den Erwachsenen schon so stark einwirkt, um wie viel stärker muß auf das unerfahrene Kind das Beispiel der Aeltern einwirken, da es nicht hinlänglich Verstand besitzt, um die Handlungen seiner Aeltern nach ihrem sittlichen Werthe beurtheilen zu können, da sein eigener Nachahmungstrieb es antreibt, zu thun, was es die Aeltern thun sieht, da es, wenn es noch klein und schwach ist, den festen kindlichen Glauben hegt, was Vater und Mutter thun, müsse recht, gut und zweckmäßig sein.

Mögen nun auch die Leser dieses Aufsatzes von den darin aufgestellten Behauptungen halten, was sie wollen; möge auch Mancher glauben, daß Vieles übertrieben und das Ganze mit zu dunkeln Farben gemalt sei: so versichert dennoch der Verf., daß er die gerügten Uebelstände aus eigener Beobachtung und Erfahrung kennen gelernt hat, zumal da sein Beruf ihn tiefere Blicke in die häusliche Erziehung thun läßt; so erklärt er, daß er durchaus nicht die Absicht gehabt, Jemandem wehe zu thun, und daß er trotz des begründeten Tadelns, den er ausgesprochen, eine große Zahl wackerer Aeltern kennt, deren Kinderzucht als Muster dienen könnte. Uebrigens würde dem Verfasser, der herzlich wünscht, durch diese wenigen Zeilen ein Scherlein zum allgemeinen Besten beitragen zu haben, jede Berichtigung seiner Ansichten aus dem Munde erfahrener, kenntnißreicher Männer willkommen sein; denn die Erziehung des Menschen ist eine wichtige, hochheilige Angelegenheit, des Nachdenkens und der Besprechung Aller werth, die es mit dem Menschengeschlechte gut meinen und mit dem Dichter erkennen, daß moralische Uebel die furchtbarsten sind.

## Aus Thüringen.

### Die Wartburg.

(Fortsetzung.)

Der sogenannte Rittersaal, mit einem Corridor an der Seite, an dessen Nischenfenstern die Dienerschaft den zehenden

Rittern Wein reichte, bot in diesen Augenblicken wenig Interessantes dar, eben so wie der Raum der Rüstkammer; denn beide waren vornehmlich in der Restauration begriffen. Doch befand sich noch in diesen Gemächern der große Bechtisch der Ritter von Schiefer und mehrere Gemälde fürstlicher Personen. Vor allen wird das lebensgroße, glücklich erneuerte Bild des Landgrafen Ludwig des Eisernen die Aufmerksamkeit der Beschauer auf sich ziehen. Im Hut und mit reichem Schmuck angethan erscheint der Landgraf in männlicher Schöne. Im Hintergrunde erblickt man die bekannte Execution, bei welcher die die Unterthanen drückenden Edlen des Fürsten den Acker bei Freiburg an der Unstrut umpflügen müssen. Das Modell der gothaischen, in den grumbachischen Händen zerstörten Feste Grimmenstein, an deren Stelle der Friedenstein trat, befindet sich in der Vorhalle des Landgrafenhauses, um nach der Restauration wieder in der Rüstkammer aufgestellt zu werden. Der sonstige Inhalt der Lehtern befindet sich gegenwärtig in den im neuern Geschmack eingerichteten großherzoglichen Zimmern. Wer freilich das historische Museum in Dresden gesehen, wird diese Sammlung eben so wenig, wie die vielleicht später zu erwähnende auf Schloß Schwarzburg bedeutend genug finden. Die alterthümlichen Waffen, als: Streithämmer, Flammberge, Hakenbüchsen, Schlangen u. s. w. bilden den geringeren Theil der Sammlung, wohl aber ist eine große Zahl alter Harnische und Rüstungen vorhanden. Unter ihnen zeigt der Führer — authentische Documente sahen wir freilich nicht — die Rüstungen des landgräflichen Springers Ludwig und unsers Wettiners Friedrichs mit der gebissenen Wange, welche sich durch ungewöhnliche Größe auszeichnen, die allerdings nicht mit dem Denksteine des Lehtern zu Reinhardtsbrunnen übereinstimmt. In dieser Beziehung schließt sich an sie die Rüstung Kunzens von Kauffungen an, auf der, wie blank sie auch polirt sein mochte, wenigstens keine Spur von den Schlägen des Trillers zu entdecken war. Auch Feige's von Bomsen angebliche Rüstung prangt hier, wie zu Schloß Schwarzburg neben der seines trauten Genossen Hasper a Spada. Darum wollen wir erst später auf diesen Mannhaften, der, nach Ehren-Cramer, so oft seinen Schnauzbart in den Humpen hängen ließ, zurückkommen. Desgleichen lassen wir dahin gestellt sein, ob die Kinderrüstungen, welche neben des Kauffungers Rüstung gestellt sind, wirklich für die Körper der Prinzen Ernst und Albrecht gefertigt waren. Nur scheint es ein Irrthum, wenn Bechstein in dem „malerischen und romantischen Deutschland (S. 238)“ erzählt, daß die Kleider der Prinzen hier aufbewahrt würden. Umsonst sahen wir uns nach solchen um; auch könnten es die bei ihrer Entführung getragenen nicht sein, da diese bekanntlich in die Kirche zu Ebersdorf kamen\*). Eben so vergeblich erkundigten wir uns nach den von den neuern Schriftstellern so ausführlich erwähnten, für Frauen gefertigten Rüstungen. Neugierig fragten wir besonders nach der Rüstung der Kunigunde von Eisenberg. Vielleicht hätte man etwas an ihr entdecken können, was den unartigen Landgrafen Albrecht gefesselt hatte. Der Führer wich der Frage nach ihnen aus. Hatte sich etwa eine Dirne dieselbe als Modell kommen lassen? Die Rüstung

\*) Vergl. v. Langenn Herzog Albrecht der Beherzte, S. 26.

Königs Heinrich II. von Frankreich zieht durch ihre künstliche Arbeit an und trägt das ausgestopfte Pferd wirklich die Bekleidung, welche sein Genosse in natura getragen haben | soll, so mag dieß Letztere Friedrich der Weise bei seinem Einzuge zu einem Reichstage geritten haben.  
(Schluß folgt.)

Redacteur: **Dr. Gretschel.**

### Vom 23. bis 29. Juli sind alhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends den 23. Juli.

- Eine Frau 36 Jahre, Hrn. Mag. Karl Heinrich Albert Lipsius, dritten Lehrers an hiesiger Thomasschule Ehegattin, in der Ritterstraße; starb an Unterleibskrankheit.  
 Eine unverh. Mannsperson 69 Jahre, Johann Benjamin Wittig, Kürschnergesehle, im Jakobshospitale; st. an Altersschwäche.  
 Eine unverh. Mannsperson 21 Jahre, Johann Karl Gottlob Richter, Maurergesehle, im Goldhahngäßchen; starb am Lendenabsceß.  
 Ein Mann 47 Jahre, Friedrich Prinkmann, Handarbeiter, an der Pleiße; starb am Schlagflusse.

Sonntags den 24. Juli.

- Eine Frau 51 Jahre, Hrn. Karl Ludwig Ferdinands von Schubert, Königl. Preuß. Hauptmanns außer Diensten Ehegattin, am Neukirchhofe; starb am Nervenfieber.  
 Eine Frau 58 Jahre, Johann Gottfried Blume's, Handarbeiters Witwe, in der Ritterstraße; st. an Lungenschwindsucht.  
 Ein Mann 46 Jahre, Friedrich Eduard Berghohl, Handarbeiter, im Jakobshospitale; starb an Schwindsucht.  
 Eine Jungfer 19 $\frac{1}{2}$  Jahre, Friedrich Mahns, Einwohners Tochter, in der Friedrichstraße; st. am rheumatischen Fieber.

Montags den 25. Juli.

- Eine Frau 26 $\frac{1}{2}$  Jahre, Karl Gottlieb Schönherers, Salzladers bei der Königl. Sächs. Salzniederlage Ehefrau, in der großen Windmühlengasse; starb an den Blattern.  
 Eine Frau 34 Jahre, Traugott Büttners, Coloristens Witwe, im Jakobshospitale; starb am Nervenfieber.  
 Ein Mädchen 5 $\frac{1}{2}$  Jahre, Johann Friedrich August Jägers, Einwohners Tochter, in der Gerbergasse; starb an Gehirn-  
 höhlenwassersucht.  
 Ein unehel. Knabe 11 Wochen, in der Brüdergasse; starb an Krämpfen.

Dienstags den 26. Juli.

- Ein Zwillingknabe 4 Wochen, Hrn. Johann Friedrich Faulmanns, Bürgers und Mechanici Sohn, in der großen Windmühlengasse; starb an Krämpfen.  
 Ein unehel. Knabe 8 Stunden, an der Pleißenburg; starb an Schwäche.

Mittwochs den 27. Juli.

- Eine Wöchnerin 30 $\frac{1}{2}$  Jahre, Friedrich Wilhelm Hannels, Einwohners Ehefrau, in der Dresdner Straße; starb am Nervenfieber.  
 Ein Mädchen 6 $\frac{1}{2}$  Jahre, Friedrich Robert Karls, Maurergesellen Tochter, in der Ulrichsgasse; st. an Drüsenkrankheit.  
 Ein Mädchen 20 Wochen, Johann Gottlob Bartmus, Schmiedegesellen bei der Leipzig-Dresdner Eisenbahn Tochter, in der Poststraße; starb an Krämpfen.  
 Ein unehel. Knabe 1 $\frac{1}{4}$  Jahr, in der Frankfurter Straße; starb an Lungenentzündung.

Donnerstags den 28. Juli.

- Ein Jungfer 54 Jahre, Hrn. Johann Gottlieb Rühlmanns, Bürgers und Tischlermeisters hinterlassene Tochter aus Wurzen, am Neumarkte; starb an Wassersucht.  
 Eine Frau 45 Jahre, Johann Georg Krause's, Dekonomens im Arierschen Institute Ehefrau, in der Dresdner Straße; starb an Lungenschwindsucht.  
 Ein Mädchen 1 $\frac{1}{2}$  Jahr, Hrn. Georg Ludwig Funks, Schriftsetzers Tochter, in der Duerstraße; starb am Stechfluß.

Freitags den 29. Juli.

- Ein Knabe  $\frac{3}{4}$  Jahr, Hrn. Gottlieb Benjamin Erdmann Polz's, Bürgers, Buchdruckereibesizers und Buchhändlers Sohn, in der Burgstraße; starb am Gehirnslage.  
 Eine Frau 26 Jahre, Hrn. Ferdinand Richters, Geschäftsführers einer Handlung Ehefrau, in der Frankfurter Straße, starb am Lungenschlage.  
 Ein Mann 73 Jahre, Johann Friedrich Schmidt, Einsammler der Fremden-Beiträge bei hiesiger Armen-Anstalt; in der Johanniskasse; starb am Schlagflusse.  
 Eine Frau 65 Jahre, Gottlob Dietrichs, Zimmergesellen Ehefrau, in der Lauchaer Straße; starb an Lungenschwindsucht.  
 Ein Mann 40 $\frac{1}{2}$  Jahre, Heinrich Ernst Thust, Büchsenmacher beim Königl. Sächs. zweiten Schützenbataillon, in der kleinen Windmühlengasse; starb an Brustkrankheit.  
 Eine Frau 50 $\frac{1}{2}$  Jahre, Karl August Mahlers, Markthelfers Witwe, an der Pleiße; starb an Brustwassersucht.  
 Ein Mädchen 8 Wochen, Friedrich August Trömers, Kartenmachergesellen Tochter, in der großen Windmühlengasse; starb an Krämpfen.  
 Eine unverh. Mannsperson 37 Jahre, Karl Friedrich Lange, Eisenbahnwärter, im Jakobshospitale; starb am Nervenfieber.

6 aus der Stadt, 19 aus der Vorstadt, 4 aus dem Jakobshospitale, zusammen 29.

Vom 23. bis 29. Juli sind geboren:

17 Knaben, 15 Mädchen, zusammen 32 Kinder.

**Abänderung.**

In der Neukirche am 10. Sonntage nach Trinitat. predigen:  
Früh 8 Uhr Hr. Prof. Rückler,  
Besp. 12 Uhr Cand. Müller.

**Theater der Stadt Leipzig.**

Sonntag den 31. Juli: Der Feensee, große Oper mit Tanz von Auber.

**Theater in Zwenkau.**

Montag den 1. August: Der Wollmarkt, oder das Hotel de Bibourg, Lustspiel in 4 Acten, von Claren.

**Subhastation.**

Von den unterzeichneten Gerichten soll das den nachgelassenen Erben Johann Gottfried Heynholds, gewesenen Maurer-gefellens und Einwohners allhier, gehörige, hieselbst unter Nr. 46/49 des Brandkatasters, worin es mit 81 1/4 Thlr. eingetragen, gelegene, von den hiesigen Gerichtspersonen, ohne Berücksichtigung der Abgaben auf 265 Thaler gewürdete Haus nebst Zubehör. ausgeklagter Schulden halber,

den fünften September 1842

unter den gesetzlichen Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden verkauft, auch zu dem Ende Mittags 12 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle mit Proclamation und Zuschlagung dieses Grundstücks, dessen nähere Beschaffenheit übrigens, ingleichen die darauf haftenden Lasten und Abgaben aus dem im hiesigen Gasthose aushängenden Anschläge des Mehrern zu ersehen sind, verfahren werden.

Kleinschocher, den 23. Juni 1842.

Herrlich Förstersche Gerichte allda.

Dr. Müling, S. D.

Heymann, Act.

**Extrahabt**

nach Borsdorf, Nachern und Wurzen,  
Sonntags den 31. Juli

Nachmittags 2 Uhr hin,  
Abends 7 Uhr zurück.

Leipzig, den 30. Juli 1842.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Auction. Montag den 1. August früh 9 Uhr sollen im rothen Collegio, Hintergebäude parterre, mehre Mobilien, Kleidungsstücke, Wasche u. a. Sachen öffentlich versteigert werden.

C. C. Schmidt, verpfl. Univer. Proclam.

Anzeige. In der Festlichen Verlagsbuchhandlung in Leipzig sind so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

**System der organischen Psychologie**, als nothwendige Grundwissenschaft zum richtigen Verständniss der leiblich-psychischen Zustände in Seelenkrankheiten, Affecten und Verstimmungen. Entwurf einer wissenschaftlichen Symbolik der Organe, für Psychologen, Physiologen, Aerzte, Naturforscher und Philosophen, dargestellt von Dr. Herm. Klencke. gr. 8. broch. Preis 1 1/2 Thlr.

**Das Bromkalium als Heilmittel**, beleuchtet von Dr. Otto Graf, prakt. Arzte zu Waldheim. 8. broch. 1/2 Thlr.

Die bis zum 30. Juli a. c. zur Beforgung der Conversion bei uns eingelieferten preuß. Staatsschuldscheine können gegen Rückgabe unserer Receptisse wieder in Empfang genommen werden.

**Hammer & Schmidt.**

**Verkauf.** Ein modernes Schöner. Fortepiano von Mahagony-Holz, von gutem starken Ton und Bauart, ist zu verkaufen: Grimma'sche Straße Nr. 5/7&8, 1. Etage.

Zu verkaufen ist eine zweithürige Kochröhre, 15 Zoll tief, 22 Zoll breit und 12 Zoll hoch, mit Rost und Thüre nebst Aschenkasten: Frankfurter Straße Nr. 40, 1 Treppe.

Ein lediges Haus mit 2 Stuben und einem Stück Gemüsegarten, nahe bei Leipzig, ist zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen bei

Christian Nonnger in Großschocher Nr. 62.



Ein Paar polnische Schimmel, 6 Jahre alt, fast 1 1/4 hoch, frisch und gesund, so wie sehr gut eingefahren, stehen billig zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen beim Hrn. Gastwirth Manike im Palmbaum.

\* Ein von einem hiesigen Stellmacher gefertigter, zwar gebrauchter, aber sehr gut gehaltener Kinderwagen mit ledernem Verdecke, lackirtem Gestelle und stark beschlagenen Rädern, ist billig zu verkaufen: Holzgasse Nr. 6, hinter der neuen Armenschule.



Eine in ganz gutem Stande befindliche leichte ein- und zweispännige Halbchaise steht zu verkaufen in der goldnen Gule, Brühl Nr. 75.

**Im Ausverkauf bei S. A. Petit,**

Reichsstraße Nr. 54/580,

befinden sich ff. Eau de Cologne zu 5 1/2 Ngr. et was geringere zu 3 Ngr. die Flasche, und bei Abnahme von 1 oder mehren Kistchen noch billiger; ebenso feinste Eau de Lavande außerordentlich billig.

\* Der echte **Düsseldorfer Senf** ist wieder frisch angekommen und zu haben in der weißen Taube.

Wir empfehlen unser Lager alter mehrjähriger **Havana-Cigarren** von 12 bis zu 40 Thlr. pr. 1000 Stück, wovon wir im Ganzen und 1/4 Kisten verkaufen.

Leipzig, Juli 1842. **Schönborg Weber & Comp.**

**Echte Havana-Cigarren**

empfehlen

Weidenhammer & Gebhardt,

Petersstraße Nr. 4/71.

\* Neue Heringe à Stück 2 1/2 Ngr. empfing wieder  
**C. F. Kunze.**

**Empfehlung.**

Eine sehr große Partie feiner und mittelfeiner Kattun-Kestter, die Elle von 18 Pfennigen bis zu 3 1/2 Ngr., empfiehlt, um damit schnell aufzuräumen,

J. G. Müller, Thomaskäfigchen Nr. 1.

Das Neueste von farbigen

**englischen Gläsern**

empfinden

Carl Göring.

**Weinessig zum Einsetzen u. guter Salatesig.**

Da dieser Essig auf dem Wege der langsamen Gährung erzeugt wird, so ist derselbe nicht brennend oder heißend, sondern **echt weinsauer, rein** und ohne alle schädliche Beimischung. Niederlage: Amtmanns Hof im Durchgange, Fabrik: Johannieg. Nr. 15. **G. S. Schröter.**

**Vollständiges Lager leinener Tafelzeuge und seidener Kaffeefervietten von J. S. Lieske & Haebler in Groß-Schönau;**  
 ferner sortirtes Lager **von weißen Seinen:**  
 $\frac{5}{8}$  für Frauenhemden —  $\frac{6}{8}$  für Herrenhemden —  $\frac{7}{8}$  für Betttücher,  
 und weiße leinene Taschentücher bei  
**Wm. Rudolph, Markt- und Thomaßgäßchen-Ecke, erste Etage.**

## **Erfurter Senf,**

extra fein, dem französischen nicht nachstehend, die Büchse 5 Ngr., empfiehlt als etwas ganz Vorzügliches  
**M. Sever, Nicolaistraße Nr. 50/600.**

## **Besten Düsseldorfer Senf,**

das Köpfchen 3 Ngr., empfiehlt  
**Math. Sever, Nicolaistraße Nr. 50/600.**

## **Französische Brunellen**

in Schachteln und einzeln, bester Qualität, empfiehlt billigt  
**M. Sever, Nicolaistraße Nr. 50/600.**

**Gesuch.** Ein mit guten Zeugnissen versehener junger Mensch, 21 Jahre alt, welcher mit Pferden umzugehen weiß und sich keiner Arbeit scheut, sucht ein Unterkommen. Adressen bittet man höflichst Barfußgäßchen Nr. 7, 1 Treppe hoch, niederzulegen.

\*\* Zwei geübte Cigarrenmacher werden gesucht: Holzgasse Nr. 3.

\*\* Es werden einer oder auch zwei Lehrlinge gesucht von hier oder auswärts, welche Lust haben, Mechaniker zu werden. Das Nähere beim Mechanikus **Sau**, große Windmühlengasse Nr. 38/859.

## **Ein junger Mensch**

von rechtlichen Aeltern, der schreiben und rechnen kann, und geeignet ist, zur Aufrichtung gebraucht zu werden, kann eine dauernde Anstellung als Laufbursche erhalten, und dabei Gelegenheit finden, zu kaufmännischen Arbeiten herangezogen zu werden.

Anmeldungen sind abzugeben an den Hausmann in Teubner's Haus, Dresdener Straße Nr. 1/1404.

\* Ein Laufbursche wird zu mieten gesucht im  
**Café Saxon.**

Ein Bursche, 15-17 Jahre alt, wird gesucht. Das Nähere in der **Neclam'schen** Druckerei.

Ein Theilnehmer wird gesucht zu einer Stube vorn heraus am Markte in Nr. 2, beim Hausmann zu erfragen.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches sogleich antreten kann. Näheres ertheilt **Stellmachmeister Leonhardt**, Serbergasse Nr. 67/1103.

Ein Dienstmädchen wird gesucht und kann den 1. August sogleich antreten. Näheres: **Böttchergäßchen Nr. 7, 2 Tr.**

**Gesuch.** Eine junge Dame aus achtbarer Familie sucht sofort oder zu Michaelis d. J. eine Stelle als **Gesellschafterin** und würde sich auch den häuslichen Geschäften unterziehen. Der Gehalt wird bei sonst freundlicher Behandlung weniger berücksichtigt. Weitere Auskunft zu ertheilen wird Herr **Gustav Hart** fort die Güte haben.

Sollten Vormünder oder Väter Willens sein, ein mutterloses Kind bei rechtlichen Bürgerleuten billig in Erziehung zu geben, so bittet man dieselben, Näheres auf der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Sogleich gesucht wird von einem Herrn (nicht Student) ein gemüthliches meublirtes Zimmer, entweder im Innern der Stadt oder doch nicht entfernt davon. Adressen werden in der Expedition d. Bl. unter dem Buchstaben A. entgegen genommen.

## **Zu vermietthen**

und entweder sofort oder zu Michaelis d. J. zu beziehen, ist noch lange Straße Nr. 23 die 1. Etage, getheilt oder im Ganzen, und besteht selbige aus 4 Stuben, 2 Schlafkammern, 2 Küchen, 2 Vorkälen nebst Zubehör, so, daß bei etwaiger Trennung jedes Logis unter besondern Verschluss gebracht, und auch Gartenraun mit abgelassen werden kann. Das Nähere daselbst parterre beim Besitzer zu erfragen.

**Zu vermietthen** ist ein Familienlogis in der **Neudnißer Straße Nr. 101.**

Zu vermietthen ist wegen schnellen Wegzugs sofort oder Michaelis eine nahe am Schützenbore gelegene, sehr freundliche und elegant eingerichtete 2. Etage von 4 Stuben und Zubehör, in einem Verschluss, durch das Nachweisungsge-  
 schäft von

**W. Probißsch, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.**

Zu vermietthen ist noch ein kleines Familienlogis, in der Mitte der Nicolaistraße, im 4. Stock, für Michaelis, zu 46 Thlr., an eine stille Familie, und das Nähere beim Besitzer in Nr. 40 zu erfragen.

Das Reslocal von **Thomas O'Neill** in Auerbach's Hofe ist außer den Messen sofort zu vermietthen durch  
**Advocat Klein.**

Vermietbung einer Hofstube als Schlafstelle an 2 solide Leute. Näheres Neukirchhof Nr. 11, 2 Treppen vorn heraus.

\* Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn. Näheres Kupfergäßchen Nr. 1, 3 Treppen.

## **Machern.**

Heute den 31. Juli

**Sternschießen mit Büchsen,**  
 so wie Concert; hierzu ladet ergebenst ein

**Lemme.**

## **Röbiger.**

Heute den 31. Juli **Bachus: Scheibenschießen,**  
 wozu ergebenst einladet **W. Seyß, Wirth daselbst.**

## **Concert in Zweinaundorf,**

heute Sonntag den 31. Juli, vom Musikchore des zweiten Schützenbataillons. Es ladet ergebenst ein **C. Kühne.**

Wir erlauben uns bekannt zu machen, daß die Personenwagen regelmäßig Nachmittags gehen und Bestellungen zu allen Stunden annehmen  
**Sander & Werner.**

## **Schleußig.**

Heute den 31. Juli Concert vom Musikchore des ersten Schützenbataillons, wozu ergebenst einladet **G. Gerber.**

**Belvedere.**

Heute Sonntag starkbesetztes Concert. Bekanntlich wird frischer Kuchen auch dieses Mal ausgezeichnet sein.  
**Weister.**

**Oberschenke in Custrisch.**

Heute den 31. Juli zu Concert, verschiedenen Sorten Kuchen, so wie zu guter Gose und andern Bieren ladet ergebenst ein  
**Schönberg.**

**Leipziger Waldschlößchen.**

Heute Sonntag den 31. Juli  
starkbesetzte Concertmusik.  
**J. G. Hauschild.**

**Schönberg.**

Heute Sonntag bei günstiger Bitterung Concert.  
Es ladet freundlichst ein  
**S. Werthmann.**

**Leipziger Salon.**

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.  
Anfang 3 Uhr.  
**Julius Popitsch.**

**Heute und morgen Tanzmusik  
im Petersschiefgraben.**

Heute Gesellschaftstag im gr. Kuchengarten.  
Auch sind Kirschkuchen, Pflaumen-, Johannisbeer-, Aprikosen- und andere Kaffee Kuchen zu haben.  
**Krahl.**

**Crottendorf.**

Heute Sonntag selbstgebackenen frischen Kuchen, als auch mehre kalte Speisen, wie auch die feinsten Biere, worunter namentlich das beliebte Borna'sche, empfiehlt  
**Alexander Fischer** zum goldnen Stern.

**Möckern.**

Morgen Montag den 1. Aug. ladet zu Allerlei mit Cotelets nebst andern warmen Speisen ergebenst ein  
**C. Heinze.**

**Heute Sonntag in Stötteritz**

Kirsch-, Johannisbeer-, Aprikosen- und mehre Kaffee Kuchen, Beefsteaks, Eierkuchen, Cotelets und Kartoffeln mit neuen holl. Häringen.  
**Schulze.**

**Einladung.**

Morgen den 1. August ladet zu frischer Wurst und Bellsuppe ergebenst ein  
**Gräfe** in Custrisch.

Einladung. Montag den 1. August Abends zu frischer Wurst und Bellsuppe, neuem Sauerkraut und andern Speisen, nebst einem Glase feinem Lützschenaer und andern Sorten Bieren ladet ergebenst ein  
**J. G. Gumpsch**, grüne Schenke.

Montag den 1. August wird auf vielseitiges Verlangen Huhn mit Allerlei, Beefsteaks mit neuen geschmorten Kartoffeln und Gänsebraten verabreicht, wozu ergebenst einladet  
**J. A. Lindner**, vorderes Brand.

Heute zu selbstgebackenen Kuchen und ausgezeichneten Bieren ladet ein und bittet um zahlreichen Besuch  
**C. Gerhardt** in Reudnitz.

Heute den 31. Juli ladet zu Kirsch- und andern Kuchen ein  
**Friedrich Schönke** zum goldnen Lämmchen.

Montag den 1. Aug., Abends 6 Uhr, ladet zu Speck- und Kartoffelkuchen ein  
**Diemecke**, Schönberg'straßenhäuser Nr. 1.

Heute zu Speck-, Kirsch-, Aprikosen- und Kaffee Kuchen ladet ein  
**Witwe Heinicke** in Reichels Gasten.

\* Morgen früh  $\frac{1}{2}$  9 Uhr Speckkuchen bei  
**Karl Birkner**, Neumarkt Nr. 11/18.

Von heute an ist täglich Aprikosenkuchen frisch zu haben bei  
**August Herzog**, Bäckermeister, Brühl Nr. 89.

**Die Gose ist sehr fein auf dem  
Leipziger Feldschlößchen.**

Verloren gegangen ist am 21. d. M. auf dem Fahrwege zwischen Schönfeld und Mockau eine alte rothlederne Brieftasche mit verschiedenen werthlosen Papieren. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie gegen angemessene Belohnung abzugeben auf der Expedition des Dr. **Wilhelm Niesel**, Neumarkt, kleine Feuerlugel, in Leipzig.

Verloren wurde gestern den 29. Juli der 1. Theil von „Leibrock Guavanni“ durch den Kurprinz bis zum Windmühlenthore. Der ehrliche Finder erhält bei Abgabe desselben Rosspfad, Herrn Donners Haus Nr. 1, 3 Treppen, eine der Sache angemessene Belohnung.

Aufforderung. Die resp. Inhaber der verlorenen Pfandscheine Nr. 5,704 f, 13,474 f, 13,477 f, 24,629 f, 37,922 f, 40,684 f, 40,834 f, 46,051 f, 49,073 f werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen, oder dieselben gegen eine Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls die Pfänder den Eigenthümern, der Leihhausordnung gemäß, ausgeliefert werden sollen.  
**Das Leihhaus zu Leipzig.**

Ich warne hierdurch Jedermann, irgend Jemandem auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich mich in keinem Falle zur Wiedererstattung verstehen werde.

**Christ. Glob. Viehler.**

Die heute Nachmittag 2 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner guten Frau, **Emilie**, geb. **Petschek**, von einer gefunden Tochter, beehrt sich Verwandten und Freunden hiermit anzuzeigen.

Cöln a/Rhein, den 23. Juli 1842. **William Horn.**

Theilnehmenden Verwandten und Freunden hierdurch die traurige Nachricht, daß unser guter Sohn, **Carl Friedrich Gustav Wunder**, gestern früh 5 Uhr in einem Alter von 29 Jahren plötzlich verstorben ist. Um stille Theilnahme bitter

Leipzig, den 31. Juli 1842. Die Familie **Wunder.**

**Nachruf an unsern zu früh verstorbenen Freund  
Liebmann.**

Wer mit Lust und Eifer strebte,  
Nützlich in der Welt zu sein,  
Wer nicht bloß für sich nur lebte,  
Menschen suchte zu erfreu'n,  
Des Gedächtniß bleib' und daure,  
Seine Nachwelt klag' und traure,  
Wo sein Grab ist, weine dann,  
Wer, was gut ist, schätzen kann.

Stirbt ein Andern, wird sie klagen:  
Wieder starb ein edler Mann,  
Gott belohne, wird sie sagen,  
Nimm auch ihn zu Ehren an.  
Unvergänglich sei sein Name,  
Ihm glänzt jetzt ein schöner Tag,  
Jeder folg' ihm, jeder ahme  
Seiner Tugend Thaten nach.

W. G. M. P. H. G. K. H. H. M. S. L. A. R. W. T.  
J. F. B. R. W. H. D. E. St.

**Dank dem Herrn Dr. Kindermann,**  
welcher unsern guten **Robert** von einem gastrisch-nervösen  
Fieber und Brustkrankheit durch seine Heilmethode in kurzer  
Zeit wieder herstellte, für seine sorgfältige und eifrige Be-  
handlung.  
Die Familie **Seinze**.

**Herzlichen Dank** allen Freunden und Bekannten, welche  
meiner innig geliebten Frau am 28. huj. zu ihrer Ruhestätte

folgten und dadurch ihr die letzte Ehre und Freundschaft er-  
wiesen. Vor allem aber Dank dem Herrn **M. Kritz**, welcher am  
Grabe der Verbliebenen so trostreiche Worte sprach und uns  
dadurch heilenden Balsam in die uns tief geschlagene Wunde  
goß. Leipzig, am 28. Juli 1842.

**Johann Georg Krause**, als Gatte, Dekonom  
im Erbschaften Institute.

**Julius, Moritz, Mathilde, Theodor,**  
geb. **Unger**, als Kinder.

## Einpasirte Fremde.

S. Durchlaucht der Prinz von Wittgenstein nebst Gefolge, von Petersburg, im Hotel de Baviere.

- Amour**, Negociant von Sedan, Hotel de Russie.  
**Berub**, Banquier von Teplitz, Stadt Hamburg.  
v. **Böhmer**, Assessor von Berlin, Rheinischer Hof.  
**Büchsenmeister**, Mechaniker von Mitau, schwarzes Kreuz.  
**Böttgenendorf**, Lieutenant von Potsdam, Stadt Rom.  
**Bendix**, Musikus von Dessau, goldner Elephant.  
v. **Bodenhausen**, Frau Kammerherr, von Raundorf, Hotel de Bav.  
v. **Brand**, Kaufmann von Würzburg, und  
**Bindermann**, Kaufmann von Berlin, Hotel de Pologne.  
**Bretling**, Hoflänger von Petersburg, Stadt Rom.  
v. **d. Brock**, Secretair des Grafen von Nassau, von Halber-  
stadt, Hotel de Saxe.  
**Borsotti**, Particulier von Petersburg, und  
v. **Brinck**, General-Lieutenant von Stettin, Hotel de Baviere.  
v. **Baubissin**, Graf, Kammerherr v. Holstein, und  
**Bunge**, Particulier von Amsterdam, Hotel de Baviere.  
**Consmüller**, Kaufmann von Münster, und  
**Cornelius**, Buchhändler von Berlin, Hotel de Baviere.  
**Demiani**, Kaufmann von Dresden, Stadt Rom.  
**Diehm**, Courier von Halberstadt, Hotel de Saxe.  
**Djimesch**, Rechnungs-Rath n. Sem., v. Berlin, großer Blumenberg.  
**Dittmann**, Kaufmann von Nürnberg, und  
**Düpié**, Particulier von Versailles, Hotel de Pologne.  
**Eberlein**, Buchhändler n. Gemahlin, von Rostock, Hotel de Baviere.  
**Elkermann** Fräulein, von Hamburg, und  
**Ellon**, Kaufmann nebst Gemahlin, v. Hamburg, gr. Blumenberg.  
**Fenschmidt**, Buchhändler von Prenzlau, schwarzes Kreuz.  
**Friedrich**, Kaufmann von Schaeberg, Stadt Rom.  
**Glöckner**, Ober-Appell.-Rath von Celle, Hotel de Pologne.  
v. **Friedrichs**, Frau Baronin, von Petersburg, Stadt Rom.  
**Faten**, Sch. Rath von Berlin, und  
**Flegmann**, Kaufmann von Berlin, Stadt Rom.  
**Fricoländer**, Professor von Halle, Hotel de Baviere.  
**Gärtner**, Kaufmann von Berlin, großer Blumenberg.  
**Gluka**, Hauptmann von Petersburg, Stadt Rom.  
**Gilbert**, Adv. nebst Tochter, von Berlin, Stadt Berlin.  
**Günther**, Fabrikant von Magdeburg, goldnes Horn.  
**Goldschmidt**, Kaufmann von Breslau, Rheinischer Hof.  
**Göge**, Commis von Waldenburg, Ritterstraße 34.  
**Höpfner**, Rentier von Breslau, goldnes Horn.  
**Hauswald**, Kaufmann von Braunschweig, Stadt Rom.  
**Havenstet**, Consist.-Rath nebst Gem., von Berlin, und  
**Haardrücken**, Kaufmann von Berlin, Rheinischer Hof.  
v. **Hillenlamp**, Rittmeister von Henneberg, Hotel de Baviere.  
v. **Häßlingen**, Graf, Lieutenant von Rabenstein, und  
**Höpner**, Kaufmann von Eibau, Hotel de Baviere.  
**Hempel**, Student von Dresden, Hotel de Russie.  
**Jenison**, Gräfin von Dresden, Stadt Rom.  
**Jaffel**, Adv. nebst Fam., von Baugen, Stadt Frankfurt.  
v. **Jordan**, Frau, von Dresden, und  
**Jarzen**, D., von Rostock, Hotel de Baviere.  
**Jacobi**, Kaufmann nebst Gem., von Berlin, Stadt Mailand.  
**Jädel**, Particulier nebst Gem., von Cassel, Hotel de Baviere.  
**Kiskemann**, Kaufmann von Aachen, Hotel de Russie.  
**Kreuzberg**, Frau v. von Berlin, Stadt Mailand.  
**Kosowitzki**, Officier von Warschau, Hotel de Pologne.  
**Köhne**, Banquier nebst Gem., von Berlin, großer Blumenberg.  
v. **Koppen's**, Hof- u. Justizrath n. Gem., v. Dresden, deutsches Haus.  
**Krause**, Kaufmann von Göttingen, Stadt Rom.  
**Kloß**, Oberamtmann nebst Gem., von Göttingen, Rheinischer Hof.  
v. **Löbbecke**, Fr. Commerz.-Rath n. Fam., v. Breslau, gr. Blumenb.  
**Ldw.**, Kaufmann von Schweinfurt, und  
v. **Endelof**, Minist.-Rath, v. von Darmstadt, Stadt Hamburg.  
**Müller**, Kaufmann von Magdeburg, goldner Kranich.  
**Marcusen**, D., v. Petersburg, und  
**Mepich**, Kaufmann von Kipingen, Hotel de Russie.  
**Musard**, Inspector von Augsburg, Hotel de Baviere.  
**Ran**, Apotheker von Kiew, Hotel de Pologne.  
v. **Moller-Littenstein**, Gutsbesitzer n. Fam., v. Breslau, Hotel de Saxe.  
v. **Rassow**, Oberlieutenant von Berlin, und  
**Müller**, Rentier von Berlin, Rheinischer Hof.  
**Münch**, Fabrikant von Finsterwalde, goldner Hahn.  
**Modes**, Kaufmann von Berlin, Stadt Rom.  
**Mosner**, Kaufmann von Berlin, Rheinischer Hof.  
**Neves**, Kaufmann von Magdeburg, Stadt Hamburg.  
**Mendisch**, Landschaftsbeamter von Posen, deutsches Haus.  
**Natorp**, Geheimrath, D., von Berlin, Hotel de Saxe.  
v. **Obernitz**, Gymnasiast von Dessau, und  
v. **Obernitz**, Rittergutsbesitzer von Strehla, Stadt Hamburg.  
**Plater**, Ober-Inspector von Sackrow, Grimma'sche Straße 19.  
**Pommer**, Kaufmann von Chemnitz, Stadt Hamburg.  
**Paul**, Arzt nebst Gem., von Petersburg, Rheinischer Hof.  
**Pösch**, D., von Greiz, Nicolaisstraße 15.  
**Pfeiffer**, Banquier von Cassel, und  
**Primavesi**, Consul nebst Familie, von Bremen, Hotel de Baviere.  
**Rehloff**, Bürgermeister von Wilsdorf, Hotel de Baviere.  
**Riede**, Madame, von Hamburg, großer Blumenberg.  
**Reiß**, Kaufmann von Chaur de Fonds, und  
**Rahlenbeck**, Rittergutsbesitzer von Gaunitz, Hotel de Baviere.  
**Raffe**, Rentier nebst Gem., von London, Hotel de Baviere.  
**Reutersfeld**, Lieutenant von Stockholm, Stadt Rom.  
**Rößloff**, Particulier von Rotterdam, Hotel de Pologne.  
**Reinhardt**, D. nebst Gem., von Frankfurt a/D., Stadt Hamburg.  
**Raadt**, Assessor nebst Gem., von Posen, deutsches Haus.  
**Rössel**, Privatier von Braunschweig, goldnes Horn.  
**Richter**, D. nebst Gem., von Berlin, Rheinischer Hof.  
**Rische**, Chirurg von Zeitz, Stadt Berlin.  
**Richter**, S. u. J., Particuliers von Berlin, Stadt Rom.  
v. **Seebach**, Rittmeister von Dresden, und  
v. **Schnoremann**, Excellenz, General von Petersburg, Stadt Rom.  
**Schmidt**, O.B.-Assessor von Duppeln, Rheinischer Hof.  
**Swincicki**, Gutsbesitzer von Sijezpantowo, deutsches Haus.  
**Salomon**, Professor von Berlin, und  
v. **Sendewitz**, Hauptmann von Magdeburg, Rheinischer Hof.  
v. **Seebach**, Oberst von Dresden, Stadt Rom.  
v. **Seebach**, Rittergutsbes. n. Familie, v. Raumburg, Rheinischer Hof.  
**Spee**, Graf, Kammerherr v. Düsseldorf, Stadt Rom.  
**Stergel**, Advocat von Baugen, Stadt Frankfurt.  
**Seiffert**, Reg.-Conducteur von Dessau, goldner Elephant.  
**Schmidt**, Commis von Halle, Stadt Rom.  
**Stöber**, Kaufmann von Markheidenfeld, Hotel de Baviere.  
v. **d. Schulenburg-Wolfsburg**, Graf, v. Magdeburg, Hotel de Baviere.  
v. **Seebach**, Kammerherr von Altdenburg, Rheinischer Hof.  
**Stölgner**, Kaufmann von Berlin, goldner Kranich.  
**Senffer**, Fräul., Sängerin von Heilbronn, Hotel de Pologne.  
**Schmidt**, Fabrikant von Teplitz, Stadt Mailand.  
**Utesch**, Justizrath von Galdsberg, Hotel de Russie.  
**Voigt**, Conditor von Ludwigsburg, goldner Hahn.  
**Walterie**, Particulier von Rotterdam, Hotel de Pologne.  
**Wiertel**, Mühlenbesitzer von Schwarzenberg, Rheinischer Hof.  
**Wiz**, D., von Paris, Rheinischer Hof.  
**Willige**, und  
**Wernthal**, Kaufleute von Nordhansen, schwarzes Kreuz.  
v. **Windheim**, Frau nebst Familie, v. Halberstadt, Hotel de Pologne.  
**Weber**, Adv. von Rostock, und  
v. **Wornstedt**, Frau Kammerh. n. Fam., v. Holstein, Hotel de Bav.  
**Widenpruber**, Geheimrath von Odenburg, Hotel de Baviere.  
**Wussow**, Steuerinspector nebst Gemahlin, von Berlin, und  
**Weiße**, Kaufmann nebst Familie, von Langensalza, großer Blumenberg.  
**Wende**, Kaufmann nebst Familie, von Annaberg, und  
**Berthheimer**, Kaufmann von Rottwitz, großer Blumenberg.  
**Westphal**, Kaufmann von Magdeburg, großer Blumenberg.  
**Zeuschner**, D., von Krakau, Hotel de Baviere.  
**Zacharias**, Privatmann von Bromberg, schwarzes Kreuz.

Druck und Verlag von **E. Volz**.

**N<sup>o</sup>**

Da  
feinernen  
Leit

Parabe

Rabbi  
in der S  
Er überle  
dem Kop  
aus dem  
dem Dhr  
damit sie  
sie nicht  
Alles an  
nicht lau  
dete sie  
wie es h  
Halfe.  
wie es k  
aus dem  
Und Sa  
Herzen,  
benedicte  
und doch  
Gödenbil  
noch sin  
umzuseh  
Es  
und vert  
Diese st  
durch Be  
Wenn d  
sich beg  
können!  
Wohnun  
und rief  
und! I  
es wied

Dien  
Herrn  
Famil  
Die  
1 Act  
dem 1.  
Chine  
Familie  
spiel